

# Künstler-Weihnachtsausstellung im Burg-Café Vaduz

**Marica Hodel-Hefti und Hanspeter Leibold aus Triesenberg stellen sich dem Publikum vor**

Die netten, heimeligen Räumlichkeiten im Parterre und ersten Stock des bekannten Vaduzer Burg-Cafés, in denen fallweise liechtensteinische und auch ausländische Künstler ihre Werke ausstellen, haben eine wirklich enorme Bereicherung erfahren.

Bis zum Ende dieses Jahres werden dort verschiedene Werke der beiden schon lange in Liechtenstein ansässigen Künstler der Öffentlichkeit vorgestellt. Marica Hodel-Hefti wie auch Hanspeter Leibold sind ja in der Region keine Unbekannten mehr, da sie ja beide schon in der Vaduzer Galerie «Ann» in diesem Jahr je eine Ausstellung hatten. Marica Hodels letzte Ausstellung war erst kürzlich in Ascona, wo sie in der Nobel-

Galerie Turri einen grossen Erfolg, besonders mit ihren Akten buchen konnte.

Diese Akte, viele in neuer Technik und Form präsentiert, stellt die gebürtige Budapesterin in wirklich bestechender Manier im Burg-Café vor. Obwohl ihre Ausstellung in der Galerie «ann» erst ein halbes Jahr zurückliegt, präsentiert hier im Burg-Café Marica Hodel Arbeiten, die sich deutlich von den damaligen unterscheiden, wobei man sieht, dass diese besonders im Aktbild begabte und eigenwillige Künstlerin sehr viel an sich gearbeitet hat.

Aehnlich ist es bei Hanspeter Leibold, der seit seine Ausstellung in Vaduz wohl mit seinen perfekten

Holz- und Linolschnitten einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hatte. Auch seine Werke lassen erkennen, wie sehr Leibold an sich gearbeitet hat.

Die Einrichtung, im wirklich adretten Vaduzer Burg-Café eine kleine Galerie einzurichten, kann nicht genug begrüsst werden, zumal doch die anderen bekannten Galerien sich mehr oder weniger ihren eigenen Stilrichtungen und -übungen zugewandt haben und leider oft ganz gute Künstler dort keine Möglichkeit finden, auszustellen. So hat also das Vaduzer Burg-Café die grosse Chance, zu einem echten Künstlercafé zu avancieren, in dem sich die gesamte rheintalische Künstlerschaft regelmässig trifft.

Günther J. Wolf